

"Nach-Ruf" für Ralf Bischof

Mir ist nun klar geworden, warum in der EEG-Novelle die Offshoreparks, die überwiegend von EVU's umgesetzt werden, bei Vergütung und Anschluss so viel besser gestellt werden wie Onshore-WKA, und hier speziell Altanlagen.

Es ist bestimmt reiner Zufall, dass Ralf Bischof als BWE-Geschäftsführer ausscheidet und in Kürze bei RWE fürs Windgeschäft zuständig sein wird.

BWE oder RWE - völlig egal - klingt ja ähnlich.

Dieser Seitenwechsel wird von Hermann Albers, Präsident des BWE, wie folgt kommentiert: "Wir danken ihm für seine hervorragende Arbeit insbesondere während der Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes im letzten Jahr". Ich frage mich: hervorragend für wen? Für seinen neuen Arbeitgeber bestimmt. Ich hingegen habe noch immer keine technische Lösung wie ich ab 2011 meine alten stillgelegten Anlagen EEG-konform auf Veranlassung von RWE & Co runter regeln kann. Aber darüber muss Bischof sich ja jetzt keinen Kopf mehr zerbrechen.

Danke lieber Ralf, Du hast uns Pionieren, die die Windbranche dahin gebracht haben, wo sie heute steht, einen Bärendienst erwiesen.

Ein Windbeutel als Geschäftsführer wäre mir daher lieber gewesen. Man hätte schon vorher gewusst was wirklich drin ist.

Leipzig, 17.09.2009

Andreas Arens

Ralf Bischof (43), Geschäftsführer des Bundesverbandes Windenergie e.V. (BWE), wechselt zum 1. November 2009 zur RWE Innogy GmbH. Er soll dort laut RWE neue Geschäftsfelder, wie die System- und Marktintegration von Windstrom und das Repowering von Windenergieanlagen entwickeln sowie das Management von Windparkbeteiligungen in Deutschland verantworten. Bischof war seit 1997 für den BWE tätig und wurde 2006 Geschäftsführer. Zuvor arbeitete Bischof für den Verein Eurosolar und war Gründungsgeschäftsführer der Naturstrom AG.

PLAN 8 erweitert Projekt-Pipeline in Mittelamerika um 500 MW

Nachdem die PLAN 8 GmbH aus Eckernförde schon im ersten Halbjahr 2009 drei Windparkprojekte mit zusammen über 500 MW Leistung in Panama sichern konnte, ist zu Beginn des zweiten Halbjahres ein weiterer großer Erfolg gelungen: Mit einem renommierten Ingenieurbüro aus Santo Domingo wurde eine Kooperationsvereinbarung für die gemeinsame Entwicklung von Windparkprojekten in der Dominikanischen Republik über insgesamt 500 MW unterzeichnet. Dies entspricht einem Investitionsvolumen von fast einer Milliarde US-Dollar - das größte Vorhaben der Firmengeschichte!

Das neue Partnerunternehmen der PLAN 8 hat in den letzten Jahren die gesamte Republik systematisch nach geeigneten Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen untersucht. Dabei sind alle wichtigen Kriterien wie beispielsweise Naturschutz, Tourismus, Windhöflichkeit, Transport- und Netzanbindungsmöglichkeiten berücksichtigt und die am besten geeigneten Standorte identifiziert worden.

Besonderen Wert legte PLAN 8 auf detaillierte Prüfungen der Risikopotentiale durch Hurrikans. Grundsätzlich zählt die Dominikanische Republik zu den stark betroffenen Ländern, regional gibt es allerdings große Unterschiede. Alle geplanten Projekte befinden sich in flachen bis leicht hügeligen Regio-

nen im Norden des Landes, wenige Kilometer von der Küste entfernt. Historische Aufzeichnungen belegen, dass es dort in den letzten 400 Jahren lediglich zwei Hurrikans gegeben hat. Das Risiko ist als sehr gering einzuschätzen, was durch eine weltweit tätige Versicherungsgesellschaft bestätigt wurde.

Der nächste Schritt in der Zusammenarbeit ist nun die Gründung eines gemeinsamen Joint-Venture-Unternehmens, an dem die PLAN 8 und das lokale Partnerunternehmen jeweils zu 50 % beteiligt sein werden. Einer der Geschäftsführer dieses Unternehmens wird Dipl.-Kfm. Nikolaus Wolff aus Hamburg sein, dessen Familie seit Generationen mit der Dominikanischen Republik verbunden ist. Nikolaus Wolff war bisher als Berater für die PLAN 8 tätig und hat in den letzten Monaten umfangreiche Vorarbeiten für den Markteintritt in der Dominikanischen Republik geleistet.

Weitere Windparks mit fast 250 MW in Deutschland und weit über 1.000 MW in anderen Ländern hat PLAN 8 in der Planung.

PLAN 8 GmbH

Dirk Jesaitis, Geschäftsführer

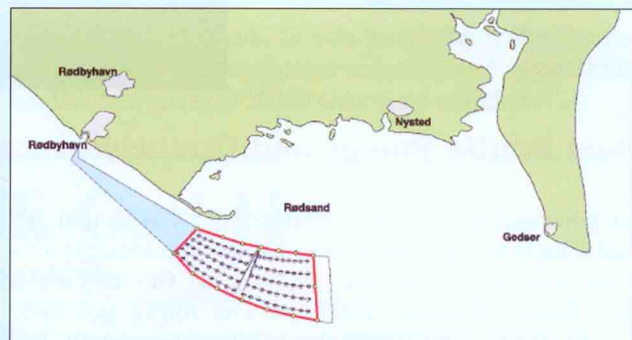
E-Mail: DJ@PLAN-8.de

Tel.: (04351) 735-166 • Web: www.PLAN-8.de

Offshore-Windpark Rødsand II – E.ON beginnt mit Kabelverlegung

E.ON Climate & Renewables hat beim Ostsee Offshore-Windpark Rødsand II ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Die Hälfte der neunzig Fundamente ist gesetzt, jetzt wurden die ersten Kabel, die den Strom von den WEA zum Umspannwerk leiten, verlegt. Da alle Arbeiten im Plan liegen, geht E.ON derzeit davon aus, dass der Windpark termingerecht im Herbst 2010 ans Netz gehen kann.

Rødsand II liegt zwischen der deutschen Insel Fehmarn und der dänischen Insel Lolland und wird mit einer Gesamtkapazität von mehr als 200 MW der bislang größte der Offshore-Windparks im E.ON-Konzern sein. Die neunzig 2,3 MW Anlagen mit 93 m Rotordurchmessern werden von Siemens geliefert.



Die Investitionen liegen bei rund 400 Mio €. Der Energiekonzern ist bereits einer der Betreiber des Offshore-Parks Rødsand I, der mit einer Kapazität von 160 MW drei Kilometer östlich des neuen Windparks liegt.